

## Handball Europameisterschaft der Hochschulen in Malagá

Das Jahr 2017 schreibt Geschichte in der Welt des deutschen Hochschulhandballs. Im internationalen Vergleich schaffte es erstmals ein deutsches Handballteam einen Europameistertitel mit nach Hause zu bringen. Ein großer Dank geht an unseren Sponsor Bdf Consultants GmbH, der diese Reise mit ermöglicht hat. Die Damenmannschaft der WG Köln gewinnt ungeschlagen die Goldmedaille und legt damit einen ersten Grundstein für weitere erfolgreiche Jahre. Erfolgstrainer und alter Hase im Hochschulgeschäft Jannusch Frontzek, kehrte in diesem Jahr als Coach für die Frauenmannschaft zurück. Er bildete mit seinem Co-Trainer Simon Schlösser und 12 Mädels ein leistungsstarkes Team, um die Vorrunde der deutschen Meisterschaft im Mai souverän zu bestreiten. Vom 23.6.2017 bis zum 25.06.2017 wurde die Endrunde der Deutschen Meisterschaft im Leistungszentrum in Essen ausgetragen, die eine Generalprobe für die eine Woche später anstehende Europameisterschaft in Spanien darstellte. Dort erlangten die Damen zum dritten Mal in Folge den Deutschen Meistertitel und qualifizierten sich damit automatisch für die Hochschul-EM 2018 in Portugal.

Eine Woche später - Sonntag früh am Morgen sollte es dann endlich losgehen – der Flieger startete in Richtung Malagá. Das Team umfasste 13 Spielerinnen, zwei Trainer und eine Physiotherapeutin. Am Flughafen traf man auf die männliche Hochschulmannschaft der Universität Duisburg Essen, mit denen eine Fanfreundschaft geschlossen wurde. Gemeinsam ging die Reise nun Richtung Antequera zum gemeinsamen Hotel. Am späten Sonntagabend wurden, bei einer gemeinschaftlichen Zusammenkunft aller Verantwortlichen, die Gruppen ausgelost und der vollständige Spielplan erstellt. Die WG Köln startete mit einem Freilos am ersten Tag und nutzte diesen Tag für eine erste kleine Trainingseinheit, die sich als sehr wertvoll herausstellte, denn die Beine waren schwer von der Reise. Die Gruppe A wurde besetzt mit der deutschen Auswahl, der Türkei (Aksaray), Norwegen (Oslo), Niederlande (Nijmegen) und Spanien (Valencia). Die Gruppe B füllten die Damen aus Portugal (Aveiro), der Türkei (Antalya), Slowenien (Primorska), Spanien (Malagá) und Rumänien (Radboud). Der erste Gegner am Dienstagmorgen um 10 Uhr waren die Damen von der Universität Aksaray – um 07:30 in der Frühe marschierte die Mannschaft geschlossen zum morgendlichen Frühstück. Nachdem sich alle ausgiebig, je nach Verlangen, gestärkt hatten, ging der Bus Richtung Halle. Die Nervosität war

natürlich zu spüren – die Stärke der Gegner war schwierig abzuschätzen und viele Teammitglieder standen zum ersten Mal auf internationalem Parkett. Das Spiel gegen die türkische Auswahl konnte nach schwierigem Start mit 38:26 gewonnen werden. Diesen Schwung nahmen die Damen aus der Domstadt mit und wollten auch die Gäste aus Norwegen am nächsten Morgen mit mannschaftlicher Geschlossenheit und Siegeswillen schlagen. Mit kleinen Videoausschnitten stellte man ein taktisches Konzept auf die Beine, denn der siebte Feldspieler war beliebt und wurde auf der Gegenseite konsequent eingesetzt. Die WG Köln setzte dem eine stabile 5:1 Abwehr entgegen und kam damit besonders in der zweiten Halbzeit zum Erfolg. Nach einer spannenden ersten Hälfte (9:9) fielen in der zweiten Halbzeit nur noch sechs Tore für die Norwegerinnen. Mit großer Freude und tatkräftiger Unterstützung der beiden männlichen deutschen Mannschaften wurde ein 15:24 Erfolg mit ein paar Gläsern Sekt gefeiert. Zur Belohnung fuhren alle an den Strand in Malaga Stadt, um den Kopf für das am nächsten Tag anstehende Spiel gegen Holland frei zu bekommen. Denn dieses Spiel sollte der erste Schritt in Richtung Finalspiel werden. Eine absolut packende Partie auf Augenhöhe konnte mit Kampfgeist mit 26:23 gewonnen werden. Da Valencia zeitgleich Ihr Spiel verlor, stand der Finaleinzug vorzeitig fest. Das letzte Gruppenspiel am Vortag des Finales war geprägt von der Belastung der letzten Spiele und es wurde deutlich: „Die Luft war raus“. Es fehlte an Konsequenz in der Abwehr, dem Zusammenspiel, sowie Torabschlussqualität im Angriff. Dennoch setzten sich die Kölner Mädels am Ende gegen die athletischen und schnellen Spanierinnen durch. Somit hieß es noch viermal essen, einmal trainieren und einmal schlafen bis zum Spiel der Spiele und der Traum vom Titel war zum Greifen nah. Das Finalspiel war am Samstag für 17 Uhr angesetzt. Dies brachte eine etwas andere Zeitplanung mit sich, denn alle anderen Spiele wurden jeweils morgens um 10 Uhr ausgetragen. Die Spannung wuchs von Stunde zu Stunde – jeder hatte genügend Zeit, seinen Ritualen nachzukommen. Um 16 Uhr wurde sich schließlich, nach dem gemeinsamen einstimmen mit dem „Cantina Band“ Song (natürlich die 10 Stunden Version), in der Kabine auf das anstehenden Spiel eingeschworen. Mit traditioneller kölschen Musik und den richtigen Worten der Verantwortlichen Jannusch Frontzek und Simon Schlösser (Co-Trainer und Taktik-Fuchs) ging es dann zum Aufwärmen. Die Damen der WG Köln erwischten einen guten Start und schafften es immer wieder durch eine starke Deckungsleistung den Gegner mit einfachen Toren zu bestrafen. Auch die erneute lautstarke Unterstützung der männlichen deutschen Teams, sorgte dafür, dass

das Spiel über 60 Minuten dominiert wurde. Jede Spielerin bekam Spielanteile und konnte sich am torreichen Spiel beteiligen. Am Ende stand ein unglaubliches 41:30 auf der Anzeigetafel und der Traum war kein Traum mehr, sondern wurde Wirklichkeit. Ungeschlagener Europameister – Diese Leistung war nur möglich, da die Hochschulmannschaft 13 gleichstarke Spielerinnen stellte und sich mit allen Beteiligten, als ein eingeschworenes Team präsentierte. In den Gesichtern machte sich Erleichterung breit und das ein oder andere Lied wurde angestimmt. Nicht nur „Europapokal“ schallte es durch die Halle auch der Presslufthammer, die Hymne der Kölner Hochschulteams, durfte am Ende nicht fehlen. Anschließend schloss man sich der Frankfurter Männer Auswahl an, denn auch die Essener- Jungs standen im Finale. Leider reichte es am Ende nicht für die Goldmedaille, aber als großer Sympathisant der ganzen Veranstaltung wurden sie als Sieger der Herzen gebührend gefeiert. Nun stand die Siegerehrung an. Die weiblichen Teams wurden zuerst geehrt. Nachdem jeder mit einer Goldmedaille geschmückt wurde, nahm Kapitänin Lina Jaquet den Pokal entgegen. Die WG Köln hatte noch einen weiteren Titel zu feiern. Ihre Torhüterin Natascha Krückemeier wurde zur besten Torhüterin des Turniers gewählt - Die Stimmung konnte nicht besser sein. Nach der Offiziellen Siegerehrung und Abschlusszeremonie wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Die Rückreise dauerte länger als gedacht und die durchzechte Nacht steckte allen in den Knochen. Dies verflog jedoch ziemlich schnell, als die Mannschaft von Freunden, Bekannten und Familie mit Plakaten empfangen wurde. Vorerst muss sich wieder auf die vereinsinterne Vorbereitung konzentriert werden, aber das ist nicht das Ende.

Die WG Köln wurde international Vertreten von:

Trainer Jannusch Frontzek

Co-Trainer Simon Schlösser

medizinisch betreut von Alalé Hamidi

Im Tor:

Natascha Krückemeier (1) , Sophia Kochs (16) 1. FC Köln

Marie Cajetan (22) TSV Bonn rrh.

Auf dem Feld:

Lina Jaquet (2) 1 FC Köln  
Melina Angst (33) Pulheimer SV  
Svenja Rottwinkel (24) TV Aldekerk  
Louisa Leichthammer (11) 1. FC Köln  
Laura Thöne (23) Dünnwalder TV  
Lara Bönners (6) 1. FC Köln  
Mama Klingenberg (7) TSV Bonn rrh.  
Lisa Schmidt (8) 1. FC Köln  
Julia Schumacher (10) 1. FC Köln  
Vanessa Idelberger (3) 1. FC Köln